

Das war die E-Car-Segeltörn 2019

Die bereits 4. E-Car-Segeltörn fand von 15.06. – 21.06.2019 statt. Die Reise führte von der Oststeiermark und Nordslowenien über Zagreb und Zadar nach Split an der kroatischen Küste. Sie wurde von Christian Luttenberger, Geschäftsführer der EROM GmbH vorbereitet und durchgeführt.

Sorgfältige Planung und Vorbereitung

Um die 520km lange Anreise zu planen und ein gutes Miteinander an Bord sicherzustellen, lud Organisator Christian Luttenberger (Geschäftsführer des Veranstalters EROM GmbH und Skipper) alle TeilnehmerInnen vor der Reise ins Haus der Familie Höfer in Seiersberg ein. Dabei wurden wichtige organisatorische Punkte zur Anreise und zum Segeln besprochen und ein erstes Kennenlernen ermöglicht. Die Gruppe bestand aus einer Mischung aus bereits erfahrenen und neuen E-MobilistInnen, was einen spannenden Erfahrungsaustausch ermöglichte. Ein besonderes Qualitätsmerkmal dieser EROM E-Car-Segeltörn war die Verpflegung mit hochwertigen biologischen Lebensmitteln an Bord der gecharterten Segelyacht „Srebrena“, was so viel heißt wie die „Silberne“.

Erfahrung mit Elektromobilität auf Langstrecke sammeln

Insgesamt nahmen 8 Personen aus Österreich und Slowenien an dieser Reise teil. Ziel war es, umweltverträglich anzureisen, die Elektromobilität mit verschiedenen Elektroauto-Modellen auf einer Langstrecke zu testen und Erfahrungen mit der Ladeinfrastruktur in unterschiedlichen EU-Ländern zu sammeln. Der erfahrene Skipper führte die internationale Gruppe mit seiner guten Ortskenntnis mit viel Ruhe und Geschick durch die kroatische Inselwelt. Dabei steuerte die Gruppe zahlreiche reizvolle Badebuchten und Ankerplätze an. Das durchwegs sonnige Wetter mit geringer Windaktivität machte die Reise für die E-Sailors zu einem entspannten Erlebnis. Der Segeltörn war geprägt durch ein intensives Miteinander an Bord mit gemeinsamen Segeln und Kochen sowie interessanten Gesprächen und Erfahrungsaustausch und entspannten Badestopps.

Entschleunigung durch Anreise mit dem Elektroauto

Die An- und Rückreise zum „E-Car-Segel-Törn“ erfolgte auf einer Strecke von insgesamt 520 km über Zagreb, Karlovac und Zadar zur Marina Kaštela an der kroatischen Adria. Die internationale Reisegruppe startete gemeinsam aus der Oststeiermark (Tillmitsch) mit 3 Elektroautos (Renault ZOE, e-Golf, BMW i3 von [GADY](#) in Liebenau). Romeo Varga aus Slowenien startete mit seinem Nissan Leaf in Murska Sobota. Während der Reise waren die ReisepartnerInnen mit der App GLYMPSE verbunden und konnten sich dadurch gegenseitig jederzeit lokalisieren. Das Lademanagement und die Planung der Ladepunkte hat Andreas Höfer von der Energieagentur übernommen, was die Anreise sehr erleichterte. Hilfreich war auch die Verwendung der App PLUGSHARE, um aktuelle Daten zu Ladestationen am Weg zu bekommen. Auf der gesamten Reise wurden 3 bis 4 Ladestopps gemacht, je nach individueller Reichweite der Fahrzeuge. Mit dem Backup erfahrener E-MobilistInnen war es auch für die drei E-EinsteigerInnen möglich, in der Marina Kastela gut anzukommen.

Vereinheitlichung der Bezahl- und Ladesysteme notwendig

Die TeilnehmerInnen tauschten während der Reise ihre Erfahrungen zu E-Mobilität aus. Eine Erkenntnis aus der Reise war, dass es bei dezenter Fahrweise ladetechnisch möglich ist, mit zweimal laden ab Leibnitz nach Split zu kommen. Die lange Anreise wird jedoch nur erfahrenen E-MobilistInnen empfohlen, die mit den unterschiedlichen Bezahlssystemen und Ladeinfrastrukturen vertraut sind. Betreffend Ladeinfrastruktur stellten die TeilnehmerInnen fest, dass Österreich und Slowenien – auch mit Schnelladestationen – im Gegensatz zu Kroatien bereits gut ausgebaut ist. Da

zahlreiche Ladestationen entlang der Hauptverkehrsrouten in Kroatien derzeit (Juni 2019) in Bau sind, kann man mit einer baldigen Verbesserung der Ladeinfrastruktur rechnen. Auch an einer Vereinheitlichung der technischen Ladeinfrastruktur wird gearbeitet. Dies wäre wünschenswert, damit sich E-Mobilität als die am derzeitigen technischen Stand ökologischste motorisierte Fortbewegungsart schneller durchsetzen kann. Projekte wie [NEXT-E](#) fördern dies. In Slowenien empfiehlt sich aktuell die Mitnahme einer PetroCard auf Highways, da die meisten Stationen mit dieser Karte abrechnen. Leider ist die Vielfalt an Bezahlssystemen, wenn man mehrere Länder durchfährt, noch immer eine Hürde. Die E-MobilistInnen sind sich darüber einig, dass das einheitliche Bezahlen mit gängigen Kreditkarten ein Meilenstein in der Verbreitung der E-Mobilität und der Ermöglichung reibungsloser Langstreckenfahrten wäre.

Sinnvolle Aktivitäten beim Ladevorgang machen das Reisen angenehmer

Unter den E-MobilistInnen sind Ladestationen an Hotels und Restaurants sowie Museen und Regionalparks beliebt, um sich während des Ladevorgangs zu stärken oder die jeweilige Region bei der Anreise kennenlernen zu können. Wichtig ist den E-MobilistInnen nicht zu viel Zeit zu „verlieren“, das heißt, während des Ladens etwas Sinnvolles tun zu können. Eine Idee für Geschäftsreisende wurde auch besprochen: Ladestationen mit angeschlossenem Coworking (+ Restaurant), die das Lesen und Versenden von E-Mails oder Kennenlernen ermöglichen.

Die TeilnehmerInnen:

- Andreas Höfer, [Energieagentur.at](#), Lang (AT)
- Romeo Varga, [Institut für Tourismus und Entwicklung](#), Landava (SI)
- Eva Rauch, [DELIMAX GmbH](#), Lebring (AT)
- Franz Rauch, [DELIMAX GmbH](#), Lebring (AT)
- Peter Postl, [Wirtschaftskammer Steiermark](#), Graz (AT)
- Gerald Hirsch, [Architekturbüro](#), Graz (AT)
- Christian Luttenberger, [EROM GmbH](#), St. Margarethen an der Raab (AT)
- Christine Bärnthaler, [EROM GmbH](#), St. Margarethen an der Raab (AT)

An/Abreise in 4 Teams (Gesamtstrecke: 520km ab Tillmitsch/Leibnitz):

- [Nissan Leaf](#) (Bj 2017 / 30kwh): Romeo Varga - ab/bis Murska Sobota
- [Renault ZOE](#) (Bj 2016 / 40kwh): Andreas Höfer und Christian Luttenberger
- [e-Golf von VW](#) (Bj 2018 / 38 kwh): Eva und Franz Rauch
- [BMW i3](#) (Bj 2019 / 42 kwh): Christine Bärnthaler, Gerald Hirsch und Peter Postl – zur Verfügung gestellt vom Autohaus GADY in Graz-Liebenau.

Ablauf:

Die Anreise erfolgte in Danach war die grenzüberschreitende Gruppe 6 Tage lang mit dem Segelboot in der Inselwelt der kroatischen Adria unterwegs.

Fr, 14.06.: Anreise in einer Nachtfahrt vom 14. auf den 15. Juni 2019 von der Oststeiermark / Österreich ab Tillmitsch (Treffpunkt bei Familie Rauch bei Kaffee und selbstgebackenem Striezel) bzw. von Slowenien ab Murska Sobota über Zagreb und Zadar in die Marina Kaštela bei Split (Kroatien)

Sa, 15.06.: Ankunft und Check-In / Bezug des Segelbootes "Bavaria" >> Laden der E-Fahrzeuge >> Erledigen von Formalitäten und letzten Einkäufen >> Einführung an Bord durch den Skipper >> 14.40h ablegen Richtung Insel Vis >> Badestopp >> Ankunft Vis; Abendessen aus der Bordküche: Tandoori Huhn mit Reis und Salat;

So, 16.06.: Ablegen unter Segel von Insel Vis / Stadt Vis >> Badestopp bei der kleinen Insel Busac mit spontaner Leuchtturmführung vom Wärter (Baujahr 1884) >> Ankern in der Bucht Mali Lago (Insel Lastovo); Abendessen aus der Bordküche: Rindersteak mit Erdäpfel und Salat;

Mo, 17.06.: Vor dem Frühstück Bergtour und Joggen auf Lastovo (Mali Lago) >> Ablegen vom Mali Lago >> Tanken und Wasser einkaufen in Ubli >> Badestopps >> Ankern in der Bucht von Pomena (Insel Mljet); Abendessen aus der Bordküche: Steinpilzrisotto mit Salat;

Di, 18.06.: Inselwanderung im Nationalpark Mljet zu den Salzseen Mali Jezero und Veliko Jezero (13.300 Schritte, ca. 10km) >> Ankern in Polače; Abendessen aus der Bordküche: Lammragout mit Ofenkartoffel und Gemüse;

Mi, 19.06.: Ablegen Richtung Korčula >> Aufkreuzen >> Anlegemanöver in Korčula: Altstadtbesuch und Einkaufen >> Weiterfahrt in die Bucht von Loviste (Insel Pelješac); Abendessen aus der Bordküche: Tzatziki und Spaghetti Carbonara mit Weisswein aus Korčula;

Do, 20.06.: Ablegen mit Kurs Richtung Insel Hvar >> Badestopps >> Anlegen an Boje in der Bucht von Milna / Insel Hvar >> Fischessen im Restaurant Moli Onte – Abholung mit dem Taxiboot;

Fr, 21.06.: Ablegen von Milna / Insel Hvar >> Badestopp >> 17h Ankunft in der Marina Kaštela >> Auschecken und Rückfahrt (Nachtfahrt) in die Steiermark und Slowenien mit mehreren Zwischenstopps;

Statements zum e-Car Segeltörn



Christian Luttenberger (Veranstalter, Skipper)



1020324

Romeo Varga: "The wind is FREE energy – you can move with a sailing boat for free: it would be great, to reach such a freedom with land mobility!"



1020326

Franz Rauch: „Das Gesamtpaket war etwas Besonderes: die gute Vorbereitung und die gemeinsame Zielfahrt. Die Planung war perfekt und die Route lässig. Ich schätze auch die Versorgung mit biolog. Lebensmitteln. Diese Reise werde ich lange in Erinnerung behalten!“



Eva Rauch: „Ich habe die Ruhe des Skippers sehr genossen, seine präzisen Anweisungen, die schönen Buchten, sein Wissen um besondere Ankerplätze. Die Gruppe hat super harmonisiert – ohne viel einteilen zu müssen hat jeder bei der Arbeit mitgeholfen. Die Arbeit war auf natürliche Weise gut verteilt. Es war insgesamt eine tolle Erholung vom Treiben des Alltags.“



Andreas Höfer: „Es ist immer wieder eine interessante Erfahrung, mit neuen Leuten unterwegs zu sein. Ich habe das erste Mal die Ladestationenplanung gemacht. Für mich war es insgesamt sehr gemütlich, da ich mit E-Autos und auch mit dem Segeln bereits vertraut bin.“



1020994

Gerald Hirsch: „Das wir immer in schönen Buchten geankert und nie in einer Marina angelegt haben, war lässig. Mit dem Segelboot hat man ja die gesamte Infrastruktur zur Versorgung immer dabei – wir haben diese Vorteile optimal genutzt.“



Peter Postl: “E-Car Driving is like sailing – when you drive abroad - it’s like on board; you are in god’s hand – with his help there is a happy end; the country sickness reminds me on this wonderful week; thanks for this real adventure.”



Christine Bärnthaler: „Ich finde die Kombination des Segelns verbunden mit der gemeinsamen An/Abreise mit dem E-Auto sehr interessant. Ich habe durch diese Reise einen guten Einblick in die Möglichkeiten und Hindernisse der Elektromobilität bekommen. Die Gruppe hat sehr gut harmoniert: wir haben uns als Fremde getroffen und sind als Freunde auseinander gegangen!“